



Wo die Decker sitzen.

Raj-Gengler gefaßt.

Es ist ein recht einfaches Rezept: Man gebe hin und herliche eine Schrift gegen die Juden, beruhe sie mit einem möglichst feinen und leichtem Papier...

40 Gräber geschändet

Auf dem Nordfriedhof 32, auf dem dicht dabei liegenden jüdischen Friedhof 8 Grabsteine umgeworfen - Sakentzuzler-Deidentat, die sich im Ort letzten Halle, den 4. Juni.

In der vergangenen Nacht haben bislang noch unbekannte Bandalen auf dem Nordfriedhof am Rohlplatz 32 Grabsteine umgeworfen und zum Teil zerstört.

Auch die Gräber der nebenanliegenden Reihe haben gar keine oder nur ganz selten im Schatten der Bäume und des Nachts nicht zu sehende Kreuze...

Auf dem gegenüber dem Wasserurm liegenden, vielen Hallenfern noch unbekanntem jüdischen Friedhof wurden dicht an der Mauer 8 große Steine und Säulen umgestürzt.

Zwinge ist so der Schluss, daß es Rajis gewesen sind, die geglaubt haben, auf dem jüdischen Friedhof zu sein und erst zuletzt, als sie ein Kreuz umgestürzt hatten, merkten, was sie angerichtet haben!

Ueber die Personen der barbarischen, verketzten Täter ist noch nichts bekannt, doch gehen die verschiedensten Gerüchte über die schändlichen Barbarei.

Wollen nämlich Bandalen nur ihrer Verstellungslust fröhnen, dann hatten sie es viel leichter und viel ungefährlicher, Grabsteine auf der Friedhofseite nach dem Sportplatz oder nach der Hordorfer Straße zu umwerfen.

Diese Annahme entbehrt durchaus nicht der Grundlage. Abgesehen davon, daß Gräbergeschändung eine bekannte Spezialität der Antisemiten — gehört, bietet die ganze Art und bieten alle Umstände reichliches Material, das zu dem Schluss zwingt:

Weiter sind am jüdischen Friedhof direkt an der Mauerseite, die nach dem Nordfriedhof und fast schrägerweise nach der Zelle, wo das Kreuz umgeworfen ist, hinweist Spuren zu finden, wo die Mauer überstiegen ist, auch Fußabdrücke, die denen im Nordfriedhof gleichen, sind an dieser Stelle gefunden worden.

Der Nordfriedhof zieht sich längs des Rohlplatzes hin. Dicht an der Mauer, in der zweiten Grabreihe, sind reihenweise die Grabsteine umgestürzt worden. Die Täter müssen ihr schändliches Werk am unteren Ende der Mauer, also von der Richtung Berliner Straße begonnen haben, da sie es zweifellos nicht riskieren konnten, über die Mauer am Hörnerhaus und Hauptingang, der sich auf der Höhe des Wasserurmes befindet, zu klettern und dort ihr nicht gerade gefährliches Werk zu beginnen.

Gegen 1 oder 2 Uhr nachts hat eine Frau R im gegenüberliegenden Haus das Knäden und den b um p fen Fall verschiedener Steine gehört. Zweifellos sind hier die Grabsteine gestürzt worden. Eine ganze Reihe größerer Denkmäler zeigt Spuren, daß versucht worden ist, auch sie umzuwerfen. In einigen Steinen wurden Hingegeratslöcher gefunden.

Der Prozeß kann sich demnach noch einige Zeit hinziehen.

Alle Wien-Fahrer, die sich in der „Volksblatt“-Wahlhandlung in Halle eingetragen haben, müssen sofort ihren Beitrag von 4,20 Mk. dorthin abführen; ebenso ist das Fahrgeld umgehend zu entrichten.

Reichsjugendweckfälle am Verfassungstage. Der preussische Minister für öffentlichen Unterricht und Volksbildung hat die Provinzialverwaltungen und Regierungen ersucht, die Durchführung der Reichsjugendweckfälle auch in diesem Jahre nach Möglichkeit zu fördern und die Schulen anzuregen, sie in Verbindung mit dem Verfassungstage durchzuführen.

Nähebeide in der Volkshochschule. Die am Freitag unter Leitung von Frau Scherren Lange beginnenden Nähebeide finden bei günstiger Witterung im Freien statt. Wo, wird am 5. Juni, 20 Uhr, im Lohla (Untertraktraum), Geißstraße 42a, besprochen.

Saß du Arbeit?

Begabung, auf der Straße, in der Versammlung, in der Bahn, überall, egal wo. Man begrüßt sich und dann lautet die erste Frage: Saß du Arbeit?

Saß du Arbeit? Eine Frage, die täglich in vielerlei Variationen gestellt wird, auf vielerlei Art und Weise gefragt wird, aber der Sinn der Frage ist und bleibt immer derselbe.

Saß du Arbeit? Die Frage des Tages geworden. Das ist die Frage, die jeden bewegt, die jeden angeht, die jeden betrifft oder noch betreffen kann.

Saß du Arbeit? Drei kleine kurze Worte. Drei Worte, deren Beantwortung entscheidend für die weitere Unterhaltung ist. Drei Worte, die den Verlauf der Unterhaltung bestimmen.

Saß du Arbeit? Eine Frage, die an jeden gestellt wird, und die jeder beantwortet. Der eine mit einem schnell und kurz hervorgezogenen Ja, der andere lächelt bitter, auf die Achseln, und dann weiß man Bescheid.

Saß du Arbeit? Eine Frage, die über den Menschen liegt und sie bestimmt. Eine Frage, die heute die Menschen beherrscht, und keiner weiß, wie er diese Frage in den nächsten Wochen beantworten kann.

Saß du Arbeit? Eine Frage, die immer wieder an unser Ohr klingt: Saß du Arbeit? H. T.

Zwei Menschen in Verzweiflung.

Schlimmerweise mit Gift und Rasiermesser. Gestern Abend gegen 9.30 Uhr wurde in der Lastraße gegenüber der Polizeistation, eine 50-jährige Frau bemitleidet aufgefunden. Sie hatte ansehend Gift genommen. Sie wurde in die Klinik gebracht, wo es gelang, sie ins Leben zurückzurufen.

In einer Selbstmordversuche am Steinort versuchte heute Morgen gegen 3 Uhr ein 29-jähriger Friseur, der durch lange Arbeitslosigkeit zermürbet war, sich die linke Pulsader mit einem Rasiermesser zu öffnen. Er wurde zur Klinik gebracht, wo ihm ein Verband angelegt wurde. Da seine Verletzung mehr bestand, konnte er gleich entlassen werden.

Beweisbescheid im Bergarbeiterprozeß

In der Berufungssache des Bergbauarbeiter-Verbandes gegen den Arbeitgeberverband der Braunkohlenindustrie, bei der es sich um die Entscheidung von Streitunterstützungen handelt, stand am Mittwoch Termin vor dem 3. sen. Arbeitsgericht Halle an. Die vorgelegte Urteilsverbindung ist noch nicht erfolgt, da es sich als notwendig erwies, über einige von den Parteien vorgebrachte Behauptungen Beweis zu erheben.



Large advertisement for Juno cigarettes. Features the brand name 'JUNO' in large letters, 'JOSETTI' above it, and 'Deutschlands meistgerauchte Cigarette 1/4'. A box on the right says 'Einheits-Packung 40's'.

welchen Magistratsmitgliedern... die Entziehung nicht verweigern, weil hier und sonst...

die Stadt dafür wahrscheinlich vor den Ratsge... Diese Lebensverteilung der Allgemeinheit ist nun...

Wahl, wozu bisher 185 475,96 RM. getätigt sind, so... eine Kreiswahl von 656 511,87 RM.

Veränderung des Schulrats mit betriebl. Gehäl... tern ab.

Neue Kampagne der KPD. im Ammendorfer Konsumverein!

Die Bezirksstelle im Ammendorfer Konsumverein... um kürzlich behagliche Verkaufsstellenverhältnissen...

Unabhängig durchzuführen und die Verwaltung... gegen diese sind Vertreter, die nach Romanisieren...

Altenburg: Vereingefallene Nazis.

Die von den Nazis angeführte Betriebsratswahl der Firma Fleischer u. Sohn... wurde 118 Stimmen für die freigezweckliche Liste...

Kreis Liebenwerda: Gruppenjubiläum.

Mützenberg. Am Sonntag, den 7. Juni, findet in Mützenberg ein Gruppenjubiläum des Deutschen Arbeiter-Gewerksbundes statt.

Waldau. Die nächste Freibadeneröffnung in Waldau findet am Sonntag, den 6. Juni, abends 7 Uhr, im Lokal „Zur Erholung“ statt.

Kreis Jorgau: Die Arbeiter sorgen für das Wohl der Kinder.

Deutsch. In der am 28. Mai stattgefundenen erweiterten Schuloberschulstiftung wurde im Beisein des Bezirksamtes...

wird die Gemeinde ja geblid ger nicht so besetzt. wie jene Wiesmager vor rechts es beständen.

Schwerer Tag im Döllnitzer Gemeindeparlament.

Döllitz. Am Montag tagten die Gemeindevorsteher... nach dem alten dem 1. und 2. und nach zu bringen.

wurden sämtliche Kreissteuern getrieben, das Gehalt... der Festbetrag 80 000 RM. übersteigt.

Keinbau einer einstufigen Schule.

Die Arbeitervertreter haben also allein diesen Beschluß durchgesetzt, um das aufzumachen...

Die Arbeitervertreter haben also allein diesen Beschluß durchgesetzt, um das aufzumachen...

Wirtschaftsbuch 1931 der Stadt Könnern.

Die in allen Gemeinden der Gauhaaltpfan für 1931 durch die Wohlfahrtsstellen eine enorme Höhe angenommen hat...

leistung, aber 3000 RM. mehr aus der Kraftfahrzeugsteuer vor, so daß 3000 RM. weniger eingenommen werden...

ZENTRALHEIZUNGEN LUFTUNGSANLAGEN SANITAR-EINRICHTUNGEN DICKER & WERNEBURG G.M.B.H. Halle-Saale Hermann Knoechel Nachf. Alfred Feuer Tiefbau- und Eisenbahnbau-Unternehmung Gegründet 1871

Aus dem Reich der Technik

Gegenwartsfragen des Wohnens

Fragen des Wohnens und Bauens, die unsere Zeit aufwirft, sollen auf der Deutschen Bauausstellung, die sich um den Berliner Funkturm aufbaut, beantwortet werden.

Es geht dabei nicht bloß um Holzstuhl oder Stahlrohrstuhl — die übrigens eine zwar sehr bequeme aber leider noch etwas teure Sitzgelegenheit sind — auch nicht um diese oder jene Fenster oder Wandfontäne. Um die durch die schnelle und wirtschaftliche Umlageung brennend gemordene Frage der gesunden und würdigen und erschwinglichen Unterbringung der Masse geht es. Darum scheinen mir die Ausstellungsstellen, die dem Wohnungsweien und dem Städtebau gewidmet sind als die grundlegend wichtigsten Teile der Ausstellung.

„So? oder so?“ Diese Gewissensfrage wird in eindringlichen Wandbildern in dem Zentralraum der Städtebauabteilung dem Besucher dargelegt. So, wie überalterte Besitzverhältnisse am Boden und überlebte Rechtsformen Städte, Straßen, Häuser getrennt haben, aber so, wie eine gesunde gesellschaftliche und wirtschaftliche Struktur sie getrennt kann. So? oder so? — die Frage wird gestellt bei den Arbeitswegen: Stundenlange Anmarschwege aus zusammengeworfener Massenbildung oder rationelle Verteilung von Wohn- und Arbeitsgebieten. So oder so? in der Bewältigung des Infolge des Autoverkehrs immer wachsenden Straßenverkehrs. (Nicht nur eine Frage für die Großstadt, sondern ebenföhr für jede Straße und Straßenzugung in Stadt und Dorf.) So oder so? sind eben Fragen die alle ansehen: Aufsteigende Dampfe Höfe oder Licht und Luft in den Wohnungen; gesunde hygienische Gefährdung oder hygienische Anordnung von Küche, Bad, Abort? Sollen die Kinder zwischen Mikulsmilch und Teppichstangen der Höfe, laufenden Autos und Motorrädern der Straße oder auf Spielplätzen und Freiflächen spielen? Sollen in unmissverständlichem Leerlauf jedes einzelne Haus für sich entworfen, finanziert und errichtet werden oder soll durch geeignete Organisation mit demselben Aufwand an Geld und Arbeit eine größere Zahl besserer Wohnungen geschaffen werden?

Die Antwort auf diese Fragen fällt nicht schwer. Auch an technischen und organisatorischen Vorschlägen fehlt es nicht. Gedanken, Ideen, Modelle, Bilder aus allen Ländern. International ist die Hoffnung auf besseres Wohnen. Die glatte gleichgerichtete Häuserzeile ist mehr als architektonisches Motiv. Gleiche Sonne für jede Wohnung ist die hygienische und soziale Wundesserforderung des neuen Bauens. Auch Leistungen werden gezeigt an Beispielen durchgeführter Sanierung von unbewohnbar gewordenen Stadtecken, Gartensiedle, Verkehrsregelungen, Volksparks und Sportplätze. Die Stadt Wien zeigt, was sie trotz der Verarmung nach dem Kriege an Volkswohnungen geschaffen hat, und mit berechtigtem Stolz haben die Berliner Baugenossenschaften ein Panorama ihrer in den schweren Nachkriegsjahren ausgeführten Bauten mit modernen Steinwohnungen für 200 000 Berliner ausgestellt. Aber all diese glänzenden Leistungen sind erst ein Anfang und können auch nur sein; denn gemessen an der Jahrhunderte alten Städtekultur ist die neuere Siedlungsentwicklung im Gefolge der Industrialisierung (vor allem die Erkenntnis ihrer Gefahren), die Durchbildung der modernen Verkehrsmittel und ihr Einfluß auf den Straßenverkehr, die Verarmung neuer Bauweise und neuer Baumethoden — sind all diese Momente des neuen Wohnens und Bauens, die als Warnung und Forderung auf der Bauausstellung erscheinen doch noch verhältnismäßig jung. Und wenn als Symbolisierung des Bauens in der alten und der neuen Welt, zur Seite von großen Bauwerken aller Zeiten, die Figuren eines alten Ägypters und eines Indianers auf einem Riesenwandbild die Halle der Nationen schmücken, so kann man wirklich von jenen Anlagen städtischer Siedlung am Nil und dem Eingehen des Bismarcks in die ewigen Jagdgründe des Wolfenraders zu neuen Anfängen neuen Wohnweilens Parallelen ziehen. Die Bindung des Kommanen in der Stadt, die noch, nachdem sie in der heutigen Großstadt zur unerrätlichen Fessel geworden ist, wieder gelockert werden.

Die Fesseln und Schranken, die die Entwicklung des Wohnens nach den Wünschen der Bevölkerung und nach den Jähren der Städtebauer und Architekten hindern, sind nicht nur die Mauern der alten bestehenden Häuser, Grenzen der Länder, Gemeinden und des Privatbesitzes (schieben sich zusehends, oft zerstückend zwischen ortslich zusammengehörende Betriebe, zusammengehörige Wirtschaftsbetriebe können nicht einheitlich und den natürlichen Bedingungen entsprechend organisiert werden, weil alte, zum Teil aus dynastischen Verfügungen entstandene Landesabgrenzen das Gebiet durchschneiden. Leipzig-Halle, Hamburg-Altona, Rannheim-Industriegebiete leiden unter solchen Grenzlinien. Die Interessenengstände zwischen Stadt- und Landkreisen und zwischen Nachbarländern warten auf ordnende Landesplanung, die erst in einigen Stellen stärkerer Entwicklung die Planungsgruppenlagen zu klären versucht, aber vom Rufschicksalsverband abgesehen, an den Grenzen ihrer gesetzlichen Befugnisse haltmachen muß.

Grenzen des Einzelbesitzes, der entweder auf landwirtschaftliche Nutzung oder auf die städtische Einzelgrundstückszugewandtheit ist, stellen der geordneten Planung oft die größten Hindernisse entgegen, wenn nicht gar das Privatgelände durch überflüssige Bodenverfestigung sich überhaupt der öffentlichen Erschließung entzieht. Der Scheit nach reichsrechtlicher Regelung der städtebaulichen Planung — nach Vereinfachung der Instanzenwege — nach einem Enteignungsrecht, das den Städten die Durchführung nötiger Verkehrs- und Siedlungsarbeiten ermöglicht — geht laut aus den Ausstellungsstellen.

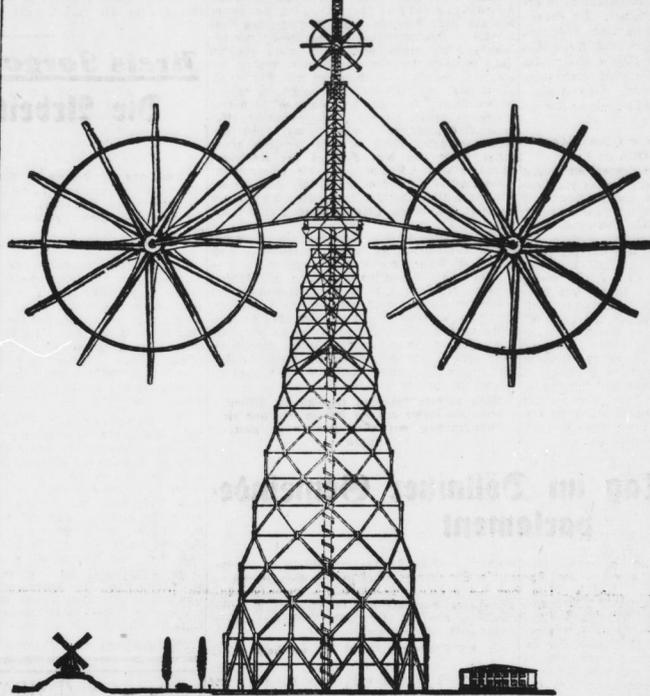
Was die Wohnungsfrage der Gegenwart aber mit sozialer Tragweite verliert, ist endlich das Mißverhältnis von Wohnungsanforderungen und Einkommen. An einem sehr schönen Vorführungsapparat wird sehr einleuchtend gezeigt: Wenn sich bei 200 Mk. Einkommen ein fünfteil, also 40 qm, monatlich für Miete ausgeben kann, und wenn das Quadratmeter Wohnfläche für 6 Mk. Jahresmiete zu stellen ist, dann kann eine Wohnung von 30 Quadratmetern haben, in der sieben Betten aufgestellt werden können. Kostet aber das

Der Elektroturm

Neue Wege in der Elektrizitätserzeugung

Was für Paris der Eiffelturm ist, das bedeutet für Berlin der Funkturm: Ein Wahrzeichen, das zu der Stadt gehört, ohne das sie nicht mehr zu denken ist. Man stelle sich nun vor, daß überall in Deutschland solche Türme errichtet würden, so daß sie nicht mehr das charakteristische Merkmal eines einzigen Stabes, sondern eines ganzen Landes wären. Man stelle sich weiter vor, daß diese über 200 Meter ausragenden Türme durch eine sinnreiche Konstruktion dazu benutzt

werden könnten, die Dynamos nicht abbringen lassen. Er hat sich mit erfahrenen Elektrotechnikern verbunden und seine Pläne folgerichtig weiterentwickelt. Dieser Bild zeigt einen solchen „Elektroturm“, wie Hommel seine Konstruktion gelaßt hat. In etwa 200 Meter Höhe hat er einen schmalen, vom Drahtseil abgehängten Balken gelegt, an dessen Enden zwei gemaltige durch ihre Schaufelstellung gegenläufige Windräder gelagert sind. Der Balken soll eine Länge von etwa 100 Meter haben. Die Dynamos will Hommel direkt mit den Windrädern koppeln, so daß die Reibungsverluste durch die Übertragung vermieden werden. Selbstverständlich sollen zum Bau dieser Riesensindräder die bei den bisherigen Versuchen gesammelten Erfahrungen berücksichtigt werden.



werden, große Windräder zu tragen, die Dynamos antreiben und elektrischen Strom in einem Ausmaße erzeugen, daß der ganze deutsche Strombedarf oder wenigstens ein sehr großer Teil davon gedeckt werden könnte.

Wenn man sich dieses Bild vergegenwärtigt, hat man den Plan des Ingenieurs Hommel vor, der ähnlich wie Anton Flettner vor Jahren, jetzt sehr energisch dafür eintritt, durch intensive Ausnutzung der Windkraft die Kohlenkraftwerke überflüssig zu machen. Hommel ist der Erbauer zahlreicher kleinerer Turme in Deutschland. Unter anderen stammt aus der höchste Funkturm in Königsweiserhau von ihm. Er hatte ursprünglich die Absicht, seinen ersten Windradturm in Berlin-Grunewald zu errichten. Die Baupolizei hat diesem Plan aus den verlässlichsten Gründen ihre Zustimmung verweigert. Hommel aber ist einer von den jähren Ingenieuren, die sich durch Mithilfe von einer als richtig erkannten

regelmäßige Arbeiten der Wasserfahrwerke mit Recht als ein großer Mangel empfunden. Wenn es aber gelang, Elektrizität in großen Mengen zu liefern, dann wäre die Ausnutzung der Windkraft zweifellos eine ideale Sache. Es gäbe keinen Rauch, keine Verbrennungsgase, die die Luft verpesten, man wäre unabhängig von der Kohlenzufuhr, man hätte vor allem eine Kraftquelle, die auch dann auszunutzen wäre, wenn die Kohlenhöfe der Erde erschöpft sind. Bis dahin allerdings noch die Gefahr der Berge herunternissen und viel Windkraft ungenutzt verfließen.

Ammerhin wäre zu wünschen, daß Hommel einen Verleumdungserrichtete könnte, denn schließlich ist die Praxis noch immer die beste Lehrmeisterin gewesen. Und sollte sich hier zeigen, daß die theoretischen Berechnungen richtig sind, dann würde der intentionen Bauausstellung der „blauen Köpfe“, des Windes, in diesem Ausmaße nicht mehr entgegenstehen.

Quadratmeter 9 Mk. Dann bleiben nur noch 48 Quadratmeter mit Platz für drei Betten, und bei 12 Mk. noch 36 Quadratmeter für zwei Betten. Was übrig bleibt, wenn ein Quadratmeter Wohnfläche, wie zur Zeit in Berlin, auch für 14 Mk. noch nicht heraufzulassen ist, verraten die Zeichnungen nicht. Wohl aber zeigt unmittelbar daneben ein Riesenbild eindringlich genug, daß von allen Erwerbstätigen über 24 Millionen erst diese 200 Mk. höchstens im Monat erreichen, wenn sie nicht wie die Tafeln des Baugewerksbundes zeigen, arbeitslos und ganz ohne Verdienst sind. Das eben macht die Zukunftsideen zur brennenden Gegenwartsfrage.

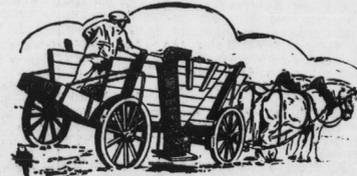
Kartoffelbestellung

Werden die Bestellungskosten nur je Morgen um 1 Mark geringer, so bedeutet das heißt in einer bäuerlichen Wirtschaft von nur 15 Hektar (60 Morgen) schon einen Betrag von 60 Mark. Die Ersparnis je Morgen kann noch je gering sein, im Gesamtbetriebe macht sie sich immer bemerkbar.

Für die Arbeitserparnis bei der Kartoffelbestellung ist zunächst die Wahl der geeigneten Pflanzweite von Bedeutung. Weiter Abstand der Reihen voneinander, enger Abstand in der Reihe. Auch die Saatzeit spielt eine Rolle. Die Kartoffeln wächst erst bei Bodentemperaturen von 7 bis 9 Grad, das Unkraut jedoch schon bedeutend früher. Wird die Kartoffel zu früh gepflanzt, so gewinnt das Unkraut in den jungen Reihen bald die Oberhand. Die Saatzeit ist insbesondere auf den Arbeitsbedarf bei der Ernte von Einfluß. Bei einem großen Betriebe in der Praxis wurden die Kartoffeln einmal hinter dem Rillpflug und zum anderen — flacher — hinter der Pflanzmaschine gelegt. Die flachergepflanzten ergaben nicht nur einen Mehrertrag von durchschnittlich 32 Doppelzentner je Hektar (16 Zentner je Morgen), sondern darüber hinaus war der Arbeitsaufwand für das Buhdeln wesentlich geringer als bei den tieferliegenden, durchschnittlich etwa 20 Proz.

In größeren Betrieben hat sich für das Pflanzen der Kartoffeln folgendes Verfahren besonders gut bewährt. Die Kartoffeln werden von Frauen und Mädchen hinter einer Kartoffelpflanzmaschine gelegt. Die Mädchen werden dabei längs der Reihen in gleichmäßigen Abständen angelegt und erhalten ein bestimmtes Arbeitsfeld zugewiesen, das quer zu den Reihen verläuft. Die Bestellung der einzelnen Arbeiterinnen kann also leicht überleben und nachgeprüft werden, und für den Arbeitsgang ist nicht — wie sonst häufig — die heimliche Leistung ausschlaggebend, da die einzelnen Arbeiterinnen ihre Leistungen gegenseitig nicht übersehen können. Dort, wo die

Arbeitsfelder eines Balchs (je zweier Mädchen) zusammenliegen, werden fünf bis sechs Drahtkörbe von je 50 Liter Fassungsvermögen (nicht kleiner) aufgestellt. Die Kartoffeln werden in Mengen von 10 bis 15 Doppelzentner von zwei Mädchen herangebracht. Auf dem Felde wird hinten an den Wagen (mit der Schaufel ein Schwad leicht aufwärtslaufendes Brett mit Seitenrinnen angehängt, (S. Abb.)) dieses Strohbande mit Weidigkeit in jedem Betriebe hergestellt und auch bei allen Verarbeiten benutzt werden. Es erleichtert die Arbeit wesentlich und erspart viel Zeit. Auf diesem Brett nun liegt ein Belegelmann, der die Kartoffeln während der Fahrt in einen an der Längswand des Fassungsvermögens L-förmigen Holztrichter von 1 bis 1 1/2 Doppelzentner Fassungsvermögen füllt. Auch er kann im eigenen Betriebe hergestellt werden. Sobald der Wagen an den Hektar kommt, werden die ersten sechs Körbe durch Definieren einer an dem Trichter befindlichen



Schieberklappe gefüllt und so fort von Balch zu Balch. Zwei Pferde sind imstande, den ganzen Tag über den Pfanzkartoffelbedarf für zwölf Hektar heranzuführen, vorausgesetzt, daß die Kartoffeln im allgemeinen nicht größer als 1 1/2 Zoll sind. Die Pfanzleistung beträgt je Tag (10 Stunden) und Mädchen 5 Hektar (3 Morgen) gegenüber einer Leistung von 1/2 Hektar (2 Morgen) bei dem sonst üblichen Pfanzverfahren ohne Zuweisung eines bestimmten Arbeitsfeldes. Angekamt werden folgende Arbeitskräfte benötigt: 2 Pferde, 1 Mann: Pfanzlokomotiv; 1 Mann: Kartoffeln laden an der Miete; 1 Mann: Kartoffeln einschütten auf dem Felde; 1 Mann, 2 Pferde: Kartoffeln heranzuführen; 12 Mädchen: Kartoffeln legen; 1 Pferd, 1 Mann: Kartoffelpflanzmaschine. Zusammen also — von der Miete bis zum Zubaden der Kartoffeln — 12 Arbeiter, 3 Männer und 3 Pferde. Die Gesamtanstellung beträgt 9 Hektar (36 Morgen) je Tag, die Kosten je Hektar 7,25 Mark, je Morgen also 1,90 Mark.

Um die Haltung der Neun

Breitscheldts weitere Ausführungen

(Fortsetzung der Breitscheldtschen Rede von Seite 2.)
 Es ist natürlich nicht so, daß hier auf dem Parteitag oben auf der Galerie die Massen und unten im Saal die Massen sitzen. Ihre Verschiedenheit da oben entscheidet mit dem Gefühl. Wir müssen versuchen, Gefühl und Verstand einengen in Einklang zu bringen. Wir haben gar keine Angst vor dem Nationalismus der Jugend, aber wir haben auch eine Jugend ganz ohne Bewußtsein nicht für sehr zukunftreich. (Sehr gut.) Bietet Euch ruhig ein, daß Ihr alles besser wißt, aber vergeht nicht, daß uns Sozialismus und Partei durch ein ganzes Leben und Herz genossen sind. Verlaßt in gemeinsamer praktischer Zusammenarbeit mit uns Eure Hoffnungen durchzuführen. (Zuruf auf der Tribüne.) Dann werden wir abgehehrt! Abgehehrt wird immer nur der, der nur das Maß aufreißt kann. Noch nie ist in der Sozialdemokratie jemand abgehehrt worden, der sachlich mitgearbeitet hat und schließlich — abgehehrt wird immer nur der, der sich abhehrt läßt. (Zustimmung, lebhafter Beifall.) Wir wollen uns gern von den Massen befehlen lassen, aber wir haben auch die Masse aufzufallen. Wir haben alle Verständnis dafür, daß die Masse in Not und Leid nach sorgfältiger Räte spricht, aber wir haben die Pflicht, ihr zu sagen: Der steht mehr auf dem Spiel, Ihr habt nicht das Recht, die ganze Zukunft der Arbeiterbewegung zu versetzen, selbst wenn wir im Augenblick Opfer bringen müssen, die uns alle gleich schmerzhaft sind. (Beifall.)

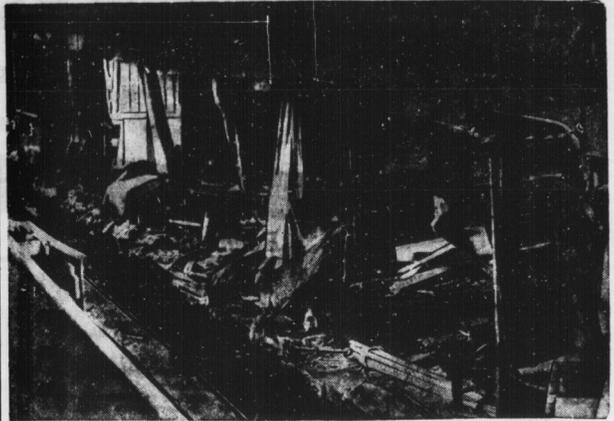
Sehe ich hat uns gerichtet die Frage zurückgegeben, was wir nach dem Sturz Brünings tun wollten. Selbstverständlich muß dann die gesamte Kraft der Arbeiterklasse im schärfsten Kampf eingesetzt werden, und Eingestanden zu formulieren wäre unklar. Was das haben wir die Opposition gar nicht gefragt. Wir wollten von ihr nur hören, was sie nach Brünings Sturz erwartete. Auf diese Frage hat Epstein — vielleicht bedauert er die Prophezeiungen seiner Besprechungen zum Alten Testament — geantwortet: nach Brünings kommt Brünings. Es kann auch ganz anders kommen. Es kann eine Arbeiterregierung, eine Willkürherrschaft, eine Regierung mit Nationalsozialisten oder mit ihrem deutsch-nationalen Sozialpartei werden. Unsere Frage sollte die Opposition nur zeigen, die Situation erlosche und nachdrücklich zu prüfen. Das haben wir stets getan und werden wir wieder tun, wenn die neuen Fortverordnungen vorliegen.

Kostenlos besaßte, die neun haben recht in der Sache gehabt, und daher Recht mit ihrer Tat. Rein, ich spreche gar nicht darüber, ob ihr neun

Recht gehabt habt. Selbst, wenn Ihr im Recht wart, so müßte gerade in dieser Zeit Disziplin gewahrt werden. (Zustimmung.) Ihr kamt nachher an den Parteitag appellieren, fordert sagen, die Mehrheit hat sich vergangen gegen die Prinzipien der Sozialdemokratie, über sie muß der Parteitag zu Gericht sitzen. Aber bis zu diesem Moment hatte Ihr Euch untergeordnet, zu sagen, wie sich manch einer in der Fraktion bei anderen Gelegenheiten gefügt hat (Zustimmung), weil Ihn die Eingetragene und Geschlossenheit der Partei höher stand, als das, was man mit Recht und häufig auch mit Unrecht das Gemissen nennt. Wer in ein Parteiamt und in die Fraktion eintritt, gibt damit schon von selbst etwas von seiner inneren Überzeugung aus. (Zustimmung.) Keine Partei ohne Fraktion bedarf sich vollkommen mit den Überzeugungen jedes Einzelnen, sonst müßte das ein langweiliger Siefel sein. (Gelächter.) Indem ich etwas von meiner Freiheit aufgebe, nehme ich die Verpflichtung der Unterordnung in diesem Moment auf mich, wo diese Unterordnung die dringende Forderung des Tages ist.

Da oben auf der Tribüne sitzen die Ehrenräte, die der Parteivorstand einberufen hat, die Männer, die gewonnen haben für die Partei, die ihr Leben mehr Wertigkeit gegeben haben. (Zustimmung.) Ich weiß nicht, ob diese Männer und Frauen in jeder Beziehung mit dem Standpunkt der Fraktionsmehrheit einverstanden sind. Ich weiß nur, daß sie sich gefügt haben: Was auch immer geschehen mag, es gilt die Partei, die Partei der Arbeiter! Sie sind in den Kampf gegangen und haben für die Partei gearbeitet. (Erneute stürmische Zustimmung.) Sie haben vielleicht ihre persönliche Überzeugung zurückgestellt, was ich von der Opposition nie verlangt habe. Ich bedauere nur, daß sie auch den anderen gerecht wird. Aber sie haben jedenfalls nicht gefügt, jetzt werden wir die Arbeit hin, denn die Partei hat sich von ihren Schwächen abgemacht. Ihr neun, nehmt Euch ein Beispiel an diesen Mitgliedern der Partei. (Zustimmung.) Ich gebe die Hoffnung nicht auf, daß wir über alle Meinungsverschiedenheiten hinweg, wo es um die Zukunft der Arbeiterbewegung geht, einig und geschlossen werden. Ich sage Euch als ehemaliger Unabhängiger: das war damals ein schwerer Fehler von 1916! (Lebhafter Beifall.) Ich halte immer noch die Partei für die richtige, und trotzdem war es ein Fehler, daß wir die Fehler begangen haben. Sorgt dafür, daß so etwas nicht noch einmal wiederholt wird! (Minutenlang stürmischer Beifall.) Damit schließt die Vormittagsung.

Das schwere Eisenbahnunglück bei Essen



Der an der Seite angelegene Personenwagen. In Essen-Ruppersdorf ereignete sich ein schwerer Zusammenstoß, bei dem neun Personen schwer verletzt wurden. In einer Krugung lag eine Totenlinie mit großer Geschwindigkeit in einem Personenzug und ritz die Seitenwand eines Wagens vollkommen auf.

Köpfe vom Parteitag

Dito Bels.

Sein Appell ist er impotent. Zeit, Kraft, Wohl, vital. Seine Worte fallen wie Hammerschläge. Schwere, durchgearbeitete Sätze begleiten die Sätze, runden sie plastisch ab. Ein Draufgänger, der sich zu bederrigen weiß. Als fast Schicksalsschicksal von ungedrohtem Lempertem. Immer noch und jenseitig, immer Herr der Lage, jederzeit bereit, mit beiden Armen zuzugreifen, zu jäheln, zu führen, mitzukämpfen. Ein Aktivist mit einem erschütternden Blick ins Derspinnliche. Einer, der mitreißt kann, ohne sentimental zu werden. Wenn er angreift, flammen die Augen, oft sornig, doch niemals unüberwindlich.

Toni Genber.

Der Typus der geistlichen, kämpferischen, tief logischen Frau. Aktivistisch bis in den letzten Nerv. Immer in Bewegung die stierliche Gestalt. Eine überlegene Kollektivität von ausgeprägten individuellen Eigenschaften, und doch himmelweit entfernt von allem intellektuellen Abgeschlossenheit. Glücklich und von warmer, ungeheurer Menschlichkeit erfüllt. Toni Genber hat den munteren Sinn und das offene Herz der Rheinländerin. Ihr vornehmliches Pathos ist flammend, ohne kitschig, inbrünstig, ohne trübseliger Eitelkeit. Etwas analytischerer Instinkt gepaart mit überströmendem, rät weiblichem Gefühl.

Professor Kölling.

Nur zehn Minuten sprach er in der Diskussion. Einer von vielen, und doch nicht einer von vielen. Dieser ganz unprofessionale Professor mit dem feingemeinlichen Kopf und den ungenaufrichtigen, etwas heftig-ironischen Augen hat die wunderbare Gabe, abstrahierende, wertvolle Formulierungen, Resultate langwieriger, grübelnder Denkarbeit ganz sichtlich und klar aus dem Schwerefüßigen abzuhängen. Ein Künstler des vollendetsten Sprachgebrauchs. Kölling spricht ohne aufgetragenes Pathos; er dozieren auch nicht, sondern

bern redet ganz unmittelbar, sozusagen völlig privat dem Einzelnen in die Ohren hinein. Unangenehm, gleichsam im Vorbeigehen. Professoren wie Kölling, so quitz-lebendig und unbedröhert, läßt Deutschland bitter not.

Mag Seidenhitz.

Der Führer der linken Opposition. Noch jung, aber schon geübt, durchsichtig. Ein schwerfälliger Mensch, ringend, fummelnd. Sympathisch in seiner öffentlichen menschlichen Ehrlichkeit und Lauterkeit. Sein Redner, der ironische Lächler aufsteht. Er spielt mit nichts, auch nicht mit Worten. Ehrhaft, schmer, anklagend kommen die Worte. Hier ist noch alles pathetisch, alles auf die Seite der Massenjugend eingestellt. Dabei nicht ohne Gefühl, Schonen auszuweisen, Schläge zu parieren, Lären aufzulösen.

Wilhelm Sellmann.

Sellmanns Rede war ein dialektisches Meisterstück. Er ist ein bis in jede Nuance pointierender, kenntnis- und geschickter Sprecher. Seine Ironie ist nicht mittelb, sondern scharf und sachlich bestimmt. Alles ist durchdacht und wird doch frei, improvisiert. Selbst im Bolschewischen ein Mensch von innerer Kultur. Auch in die lebensschaffliche Anliege irrt das Ethos der Menschwürde. Schmal, spitz, einwirklich geschildernd steht er da. Die Augen, durchdrungen Augen, die stets etwas zu jucken scheinen, umtreiben die Zuhörer. Und der Parteitag hört ihm angepannt lauschend zu, dem Idealisten mit dem steharten Willen, dem Freund und Förderer allen Fortschrittes.

Wichtigster vom Parlament der Arbeiterchaft. Einem Parlament der Eingetragte, der Geschlossenheit und des unabhängigen Willens zum Siege. Nun erst recht!

Kurt Kaiser-Wilth.

Wichtigster vom Parlament der Arbeiterchaft. Einem Parlament der Eingetragte, der Geschlossenheit und des unabhängigen Willens zum Siege. Nun erst recht!

„Sport!“ Ein Stühlerer Hamburger Beamter lief in 23 Tagen von Hamburg nach Friedrichshafen. Er schloß dabei seine Schritte. Er drängte für die 1808 Kilometer lange Strecke 1 081 400.

Brüdenkatastrophe: 10 Tote, 40 Verletzte

Am Mittwochnachmittag ist bei Rheurbe in der Nähe von Koblenz eine neue Gängebrücke zum Abbruch gekommen. Während 10 mit Sand beladene Zylinderwagen die Brücke passieren, brach man plötzlich ein verhängnisvolles Unglück. Im nächsten Augenblick war das tragende Gerüst von Personen und Wagen, die sich auf der Brücke befanden, in den Abgrund. Die Zahl der Toten beläuft sich jetzt auf 12, die Zahl der Schwerverletzten auf 19.

Eine Untersuchung ist eingeleitet; scheinbar ist die Katastrophe auf den Bruch eines Tragbalkens zurückzuführen. Die Zahl der Toten der Brüdenkatastrophe bei Rheurbe ist noch nicht genau bekannt. Bis zum Mittwochnachmittag konnte keines der unter den Brückentrümmern und dem Lastkraftwagen liegenden Opfer geborgen werden. Man rechnet mit acht bis zehn Toten. Mehrere Krane sollen heute den Abtransport heben.

Friede vom Prozeß

Am Mittwoch sollte vor einer Sonderabteilung des Schöffengerichts Berlin-Mitte unter Vorsitz von Landgerichtsdirektor Räder der auf mindestens 6 Wochen berechnete Prozeß gegen den Rechtsanwalt und Notar Dr. Walter Dader, dem fortgesetzte Linien, Unterforschung, Betrug und Veruntreuung vorgeworfen werden, sowie auch das Verbrechen der mehrere Mitanzeigen gegeben. Zu Beginn der Verhandlung stellte es sich aber heraus, daß der Hauptangeklagte nicht erschienen war. Der Verteidiger Dr. Daders hatte noch am Abend vorher mit seinem Mandanten konferiert. Von glaubte, daß er ins Ausland geflüchtet sei. Aber am Mittwochabend wurde Dr. Dader erschaffen in einem Charlottenburger Hotel aufgefunden.

Friedensfilm in 36 Sprachen

Die große Friedenskundgebung, die am 11. Juli in der Londoner Albert-Hall stattfinden soll, soll in der ganzen Welt durch Radio übertragen und gleichzeitig im Kontinuum aufgenommen werden. Es ist beabsichtigt, von diesem Film eine Sprachliche Version herzustellen, um seine Verbreitung in der ganzen Welt zu gewährleisten.

Ungarn in Gewittersturm. Die Ungarn werden von schweren Gewitterstürmen heimgesucht. Die Stürme haben in Budapest und anderen Teilen von Ungarn und jenseitiges Vieh kamen in den Stürmen um. Der angezeigte materielle Schaden ist ungeheuerlich.

Die Messe der Edisons

Besuch auf der Berliner Erfinder-Ausstellung

Schnell und gründlich haben sich die Messtypen in den Jahren nach dem Krieg gewandelt: der zentrale Professor ist zum weitgewanderten Wissenschaftler geworden, die alte Junger zur geliebten Sekretärin, der stille Pädagoge zum freudigen Reporter. Auch vom traditionellen Typ des Erfinders ist nicht viel übrig geblieben; der Verputzmobile-Künstler scheint ausgedorben zu sein. Eine junge Generation von Edisons ist herangewachsen, flinke Konstrukteure mit flinken Gedanken und geschulten Fingern, ohne weltumtorende Klappen, aber mit scharfem Sinn für die kleinen Erfordernisse des Alltags.

So, daß ein Erfinder zu irgendeiner von vorübergehend verlorenen „Interesseneinlage“ verführt wird oder daß die Frucht seines Schaffens mittels einem trübseligen Brandstifters in den Abgrund fallen.

Auch der Erfinder hat, wie jeder Berufsstand, seinen „Reichsverband“. Der Reichsverband der Erfinder vertritt und ihm die Wege zum Erfolg ebnet; der Reichsverband des neuen dem Reich gegen den Diebstahl geistigen Eigentums, gegen unautorierten Wettbewerb, vor allem aber gegen den professionellen Ausbeuter führt, den Ausbeuter der Unkenntnis, des Optimismus, der Leichtgläubigkeit. Es ist sichtlich ein harter Kampf, glanzlos. Es ist sichtlich ein harter Kampf, glanzlos. Es ist sichtlich ein harter Kampf, glanzlos. Es ist sichtlich ein harter Kampf, glanzlos.

Was heute erfinden wird und darauf auf Erfolg hat, der Fröhliche, Klügliche, Einfache. Man erfindet keine komplizierten Phantasiekonstruktionen und keine technischen Ungetume; der tägliche Bedarf entscheidet über den Weg, den der Erfinderzieher einschlagen hat.

Familienstöbe

In Görlitz erschob der Genetogator der Vorhänger Feuerversicherung, Werner Wegling, seine Frau und sein 10jähriges Kind und nahm sich nach der Tat das Leben. Wegling handelte in einem Anfall von Verzweiflung, da er durch den Zusammenbruch der Deutschen Arbeitsmarktlieferung in Stuttgart schwere finanzielle Verluste erlitten hatte.

Wichtigster vom Parlament der Arbeiterchaft. Einem Parlament der Eingetragte, der Geschlossenheit und des unabhängigen Willens zum Siege. Nun erst recht!

Wichtigster vom Parlament der Arbeiterchaft. Einem Parlament der Eingetragte, der Geschlossenheit und des unabhängigen Willens zum Siege. Nun erst recht!

Wichtigster vom Parlament der Arbeiterchaft. Einem Parlament der Eingetragte, der Geschlossenheit und des unabhängigen Willens zum Siege. Nun erst recht!

Wichtigster vom Parlament der Arbeiterchaft. Einem Parlament der Eingetragte, der Geschlossenheit und des unabhängigen Willens zum Siege. Nun erst recht!

Wichtigster vom Parlament der Arbeiterchaft. Einem Parlament der Eingetragte, der Geschlossenheit und des unabhängigen Willens zum Siege. Nun erst recht!

Wichtigster vom Parlament der Arbeiterchaft. Einem Parlament der Eingetragte, der Geschlossenheit und des unabhängigen Willens zum Siege. Nun erst recht!

Wichtigster vom Parlament der Arbeiterchaft. Einem Parlament der Eingetragte, der Geschlossenheit und des unabhängigen Willens zum Siege. Nun erst recht!

Wichtigster vom Parlament der Arbeiterchaft. Einem Parlament der Eingetragte, der Geschlossenheit und des unabhängigen Willens zum Siege. Nun erst recht!

Wichtigster vom Parlament der Arbeiterchaft. Einem Parlament der Eingetragte, der Geschlossenheit und des unabhängigen Willens zum Siege. Nun erst recht!



diesmal rekord der rekordtage eilt herbei



Kleid a. Waschmusselie in hübschen Mustern, mit weißen Vollekragen, **Rekordpreis 900**

Charmeuse-Kleid doppeltägige Qualität, Größe 42-50, **Rekordpreis 750**



Complet aus doppeltägigen Charmeuse in meiste und vielen hellen Sommerfarben **Rekordpreis 1000**

Complet aus besond. gutem Charmeuse, in sparter Verarbeitung, große Farbauswahl **Rekordpreis 1500**

Baumwollwaren

- Gerstenkorn-Handtücher gestumt und gebündelt **Rekordpreis** Stück 0,25
- Wischtücher ca. 50x30, gestumt und gebündelt **Rekordpreis** Stück 0,25
- Hemdentuch ein großer Schläger **Rekordpreis** Meter 0,25
- Küchen-Handtücher ca. 40x100, gestumt und gebündelt, Reinleinen **Rekordpreis** Stück 0,50
- Wischtücher Reinleinen, ca. 55x75, gestumt und gebündelt **Rekordpreis** Stück 0,50
- Kopfkissen Kretton, richtige Größe aus weißem Kretton **Rekordpreis** Stück 0,75
- Linon ca. 130 cm breit, für Deckbetten **Rekordpreis** Meter 0,75
- 5 Scheuertücher **Rekordpreis** 1,00
- Tischtücher gebleicht, ca. 150x150, beliebige Muster **Rekordpreis** Stück 9,00
- Kaffeedecken oder Teedecken ca. 130x160, Kunstseide o. Baumwolle **Rekordpreis** Stück 9,00

Handarbeiten

- 4 Quadrate vorgez., ca. 30x30 **Rekordpreis** 0,50
- Vorgez. Mitteldecken weiß, Haustuch, ca. 60x60 **Rekordpreis** 0,50
- Vorgez. Kaffeewärmer steilig, hübsche Farben **Rekordpreis** 0,50
- Vorgez. Damenschürzen kremetarbig **Rekordpreis** 0,50
- Vorgez. Ripkissen in schwarz und farbig, sparte Zeichnungen **Rekordpreis** 0,75
- Vorgez. Küchen-Überhandtücher mit rot oder blau besetzt **Rekordpreis** 0,75
- Vorgez. Mitteldecken weiß, halbleinen, leichte Muster ca. 90x90 **Rekordpreis** 1,00
- Vorgez. Schorbdecken grauer Schilfstoff mit breiter Blende **Rekordpreis** 1,50
- Vorgez. Tischdecken weißes Haustuch, schöne Zeichnungen, ca. 130x160 **Rekordpreis** 9,00
- Vorgez. Damenkleider in hübschen Farben Größe 42-46 **Rekordpreis** 9,00

Gardinen usw.

- Landhausgardinen ca. 70 cm breit, mit angesetztm Volants **Rekordpreis** Meter 0,25
- Tüllgardinen vom Meter, ca. 81 cm breit **Rekordpreis** Meter 0,50
- Läuferstoff limit. Bouclé, ca. 60 cm breit **Rekordpreis** Meter 1,00
- Faltenstores ca. 185 cm hoch, Gitterstoff mit Einsatz u. Drillfranse **Rekordpreis** Meter 1,00
- Wachstuch-Tischdecken **Rekordpreis** Stück 1,00
- Flammenrips für Übergardinen, Jacquardmuster, ca. 120 cm breit, **Rekordpreis** Meter 9,00
- Linoleum-Auslegeware ca. 2 Meter breit, fehlerfreie anstrangierte Muster **Rekordpreis** □ Meter 9,00
- Divandecken durchgewebte Qualität **Rekordpreis** Stück 5,00
- Übergardinen eigene Anfertigung, mit reichlichem Fransenbehang **Rekordpreis** Garnitur 10,00
- Strapazier-Teppiche limit. Bouclé, ca. 200/300 = 12,50, ca. 160/240 **Rekordpreis** 10,00

Wäsche

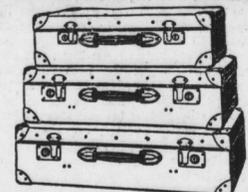
- Stickerie-Lätzchen aus Piqué mit Stickerie **Rekordpreis** Stück 0,25
- Knaben-Hemden aus Kretton Gr. 65-75 l. - Gr. 50-60 0,75 Gr. 40-45 **Rekordpreis** Stück 0,50
- Damen-Hemden Trägerform oder mit voller Achsel, gut. Wäschestoff **Rekordpreis** Stück 0,75
- Damen-Trägerhemden in schönen Pastellfarben, mit Valenc.-Einritz **Rekordpreis** Stück 1,00
- Damen-Schläpfer kunstseidener Trikot, in schönen Farben **Rekordpreis** Stück 1,00
- Damen-Nachthemden mit Stickeriemotiv und imittierter Klöppelspitze **Rekordpreis** Stück 1,50
- Damen-Schläpfer Charmeuse, reiche Farbauswahl **Rekordpreis** Stück 1,50
- Damen-Hemdchusen zartfarbiger Wäschestoff, reich mit Valenc.-An- u. -Einritz garn. **Rekordpreis** Stück 9,00
- Damen-Schlafanzüge schöne, kleidsame Farben **Rekordpreis** Stück 3,00
- Damen-Nachthemden m. lang. Arm, feinstes Wäschest., weiß m. farb. garn. u. apart bestickt **Rekordpreis** Stück 9,00

Modewaren

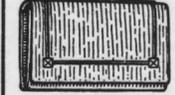
- 2 Klöppel-Hemdenpassen **Rekordpreis** 0,25
- Wäschestickerie-Träger stumpf, Coupon 1,33 m, pass. für 2 Paar **Rekordpreis** 0,25
- Kleiderkragen in modernen Ausführungen **Rekordpreis** Stück 0,25
- Damen-Selbstbinder Helvetia, einfarbig **Rekordpreis** Stück 0,50
- Wäschestickerie in schwarz und farbig, sparte Zeichnungen ca. 3-5 cm breit, Coupon 4,60 m **Rekordpreis** 0,50
- Brettonne-Hemdenpassen passend für kunstseidene Wäsche **Rekordpreis** 0,50
- Unsere beliebten Hemdenpassen mit Vollachsel oder Trägern **Rekordpreis** 0,50
- Klöppelspitzen **Rekordpreis** 4 mtr. 0,50
- Kleiderpassagen mit Filz, verschiedene Stoffarten, reich gestickt **Rekordpreis** 0,75
- Kleiderpassagen aus Crépe de chine mit zarter Valenc.-Spitze **Rekordpreis** 1,00

Papierwaren

- Briefumschläge für den Geschäftsbedarf **Rekordpreis** 100 Stück 0,25
- Schreibblocks zu 50 Blatt **Rekordpreis** Stück 0,25
- Briefpapier Leinenbogen, Klapppackung **Rekordpreis** Stück 0,50
- Briefkarten Leinenkarten, Klapppackung **Rekordpreis** Stück 0,50
- Papier-Servietten Damast, pastellfarbig **Rekordpreis** 100 Stück 0,50
- Papier-Servietten Krepp, weiß **Rekordpreis** 100 Stück 0,50
- Butterbrotpapier 2 Rollen, je 120 Blatt **Rekordpreis** 0,50
- Briefpapier Reispackung, weiß oder farbig **Rekordpreis** Stück 0,75
- Würfelbecher echt Leder mit 3 Würfeln **Rekordpreis** Stück 1,00
- Bridge-Spielkarten leinenartige Pressung **Rekordpreis** Spiel 1,00



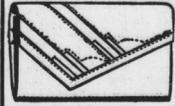
Handkoffer aus wetterfester Hartplatte, mit Vulkanbre-Ecken u. ringsherumgehender Metallleiste, **Rekordpreis** Gr. 45 60 75 St. 2.00 3.00 5.00



Besuchtasche in vielen Farben und Mustern **Rekordpreis** St. 1,00



Tresors Rindleder, mit großer Zehltasche **Rekordpreis** St. 0,50



Besuchtaschen marmorierter Rindleder, m. gut kunstend. Futter, **Rekordpreis** St. 9,00



Schüttelbürsen in Saffian **Rekordpreis** St. 0,75



Blumenvasen ca. 25 cm hoch, luftblau, mod. Form u. neueste Schlitze **Rekordpreis** pr. St. 1,00



Römer weiß, mit Weinlaubranke a. l. Form, mit Schlitze **Rekordpreis** pr. St. 0,25



Römer weiß, neueste Form, mit Schlitze **Rekordpreis** pr. St. 1,00



Boxbeutel echt Blei, mit m. Fruchtschiff **Rekordpreis** St. 9,00



Gebäckkasten Steinigt, mit ver-nickeltem Deckel **Rekordpreis** St. 9,00



Vogelkäfige verz., mit 4 Glasscheiben u. Futtertöpfchen, **Rekordpreis** St. 3,50



Gedecke echt Porzellan mit Streublumendekor **Rekordpreis** komplett 0,50



Universalsiebe ca. 18 cm Durchm., mit 3 Siebböden, zum Einkleimen **Rekordpreis** St. 0,25

Beginn morgen Freitag, den 5. Juni!
Ein Besuch ist für Sie bestimmt lohnend!



KARSTADT

Halle (Saale)

Fernsprecher 26378

Gr. Ulrichstraße 59 bis 61